

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 126 (2000)

Heft: 10

Illustration: [s.n.]

Autor: Wolf, Alexander

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebi-Variété

Geschäftsauflage

Prometheus, am Ende ruiniert
von den Kosten für den geleasten
Adler, auch der gemietete Felsen
schlug zu Buche, von den Preisen
der Lebertransplantate zu schweigen.
Dazu die Ausgaben für Absperrgitter
Würstchenbuden und Parkplatzwächter!
Am teuersten aber (wie immer) das
Publikum! Das Publikum! Das ausblieb.

Peter Maiwald

Raumforschung

«Ich liebe Schwalben!» rief der Strafraum.
«Ein Werk von Sekunden», meinte der Zeitraum.
«Klasse Bauchlandung!» lobte der Luftraum.
«Halt' die Klappe!» schimpfte der Kofferraum.
«Weiter im Text!» forderte der Sprachraum.
«Ich bin nicht ausgefüllt», klagte der Hohlraum.
«Das weiss jedes Kind», erwiderte der Klassenraum.
«Tritt ihm nicht zu nahe», warnte der Zwischenraum.
«Kein Bock auf Beziehungskiste», sprach der Spielraum.
«Es geht um nackte Tatsachen», sagte der Duschraum.
«Wo bleibt die Gemütlichkeit?» fragt der Wohnraum.
«Das steht in den Sternen», raunte der Weltraum.

Opticus

Wider-Sprüche

VON FELIX RENNER

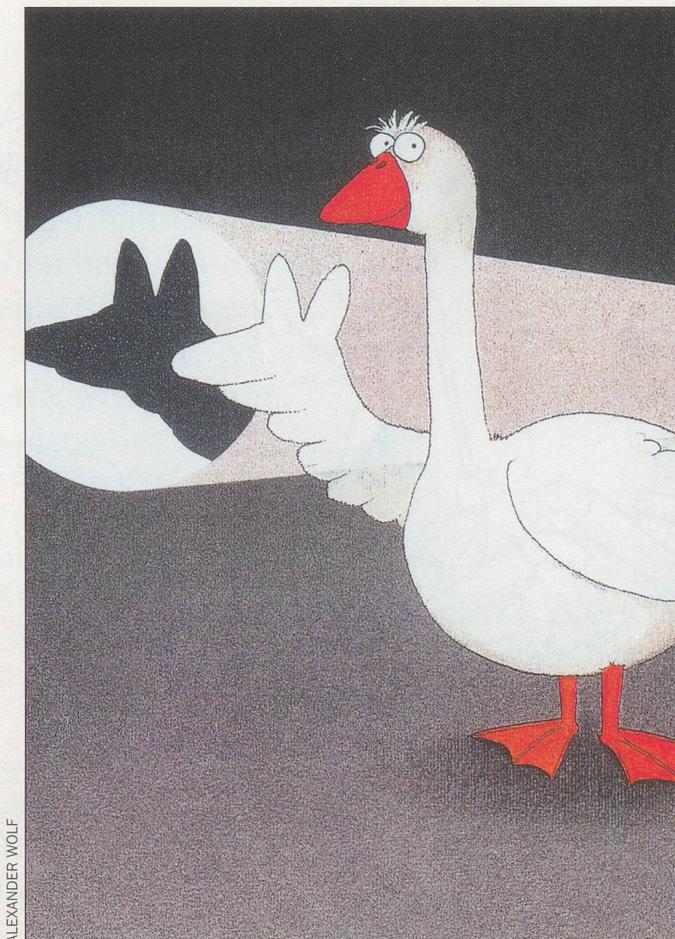
Visionärer Affenblick in die Zukunft der letzten Primaten.

Die tödliche Elefantschwere der uns aufgezwungenen Gedankenlosigkeit, und die seltenen Ahnungen einer erfreulicher Welt – so flüchtig wie Stippvisiten kleiner Vögel auf zerbrechlichen Zweigen.

Damit mir kein ungebetener «Mitmensch» ins Gehege meiner globalen Vernetzung kommt, werd' ich mir wohl demnächst einen Kampfhund beschaffen müssen.

Innere Emigration heute: die Dauerabstinenz vom Dauerkult der Banalität.

Ich wünschte mir eine Welt, in der eine inspirierte



Minderheit von Lichtdesignern der kompakten Majorität aller Armleuchter immer wieder die Schau stiehlt.

Das derzeitige Verhalten der Menschheit ist Bioterrorismus in kaum durchschaubarer, weil äußerst raffinierter Dosierung.

Humus ist ideologisch naiv: deshalb wohl seine willkürlichen Farbschattierungen von rötlich und rot über bräunlich und braun bis zu gräulich und schwarz.

Licht- und Schattenarabesken? Viel zu kompliziert für den auf Binäres eingeschworenen Mediensimpel. Hell oder Dunkel gefälligst, Gut oder Böse, Links oder Rechts – klaro und punktum!

Utopiemüdigkeit oder die Zersetzung jeder Hoffnung.